

Projekt: Singe, wem Gesang gegeben ...

Am Ende soll jeder Schüler über ein Repertoire verfügen, so lautet das Ziel des Projekts. Anlass für Fragen im Kultur-ausschuss: Um welche Lieder geht es, eher Kirchenmusik oder eher Schlager, wollte Manfred Graff von der CDU wissen. „Also, unsere Generation ist noch voller Lieder“, kommentierte Marit von Ahlefeld von den Grünen ebenso scherzhaft. Und Ausschusschef Friedrich Conzen lud Kultur-amsleiterin Marianne Schirgegar zum Vorsingen in den Sitzungssaal ein.

Anlass für soviel Heiterkeit im Ausschuss: die „Singpause“, die bald in Düsseldorfer Schulen stattfinden wird. 20 000 Euro stehen zur Verfügung, die sechsmonatige Pilotphase beginnt Mitte Oktober in den Grundschulen Rolandstraße, Beckbuschstraße, Brehmschule, Fleher Straße und Unter den Eichen. Beteiligt sind fünf Chorleiter, die aus Düsseldorfer Musikvereinen stammen. Sie kommen demnächst zweimal in der Woche für 20 Minuten in die Klassen, ausgestattet mit „Musikkoffern“.

Geplant sind Einsing- und Intervallübungen und das Einstudieren von Liedern, über die sich Chorleiter und Lehrer noch abstimmen. Außerdem wird der Klassenlehrer in Sachen Musik beraten. Am Ende steht dann ein gemeinsames Repertoire aller teilnehmenden Schulen verbunden mit gemeinsamen Auftritten - die Initiatoren, Musikvereine, Schul- und Kulturamt, erhoffen sich vom Projekt auch eine Erweiterung des Erfahrungshorizontes der Schüler.

Fraktionsübergreifende Begeisterung. (kui)